

Der Gemeinderat informiert

Anschlussgebühren

Nach der Kündigung unseres Verwalters, Beat Balmer, wurde eine Pendenzenliste der noch von ihm zu erledigenden Arbeiten erstellt. Darin wurde auch die Abrechnung der ausstehenden Anschlussgebühren aufgeführt. Trotz mehrmaliger Mahnung durch den Gemeinderat und den Gemeindepräsidenten wurde diese Pendezen vom damaligen Verwalter bis zu seinem Austritt nicht erledigt.

Recherchen durch den Gemeinderat haben ergeben, dass das Problem verwaltungsintern schon früher bekannt war. Leider wurde das nicht an den Gemeinderat kommuniziert.

Die Gesamtsumme der ausstehenden Gebühren beläuft sich auf ca. Fr. 250'000.00, wie auch aus der Presse zu erfahren war. Leider wurde das Problem in der Presse breit geschlagen, bevor der Gemeinderat Zeit hatte, weitere Abklärungen vorzunehmen. In der Zwischenzeit wurden durch den Ressortverantwortlichen Finanzen, Beat Allemann, weitere Abklärungen vorgenommen, die unter anderem ergeben haben, dass die Verjährungsfrist für einmalige Gebühren 10 Jahre beträgt.

Somit war die ganze Angelegenheit ein „Sturm im Wasserglas“, ausgelöst durch falsche Informationen und voreilige Berichterstattungen.

Leider ist durch eine falsche Kommunikation der Eindruck entstanden, diese Gebühren seien für unsere Gemeinde verloren, was nun nicht so ist. In Tat und Wahrheit ist unsere Verwaltung dieses Problem nun angegangen, und alle ausstehenden Gebühren werden in den nächsten Wochen in Rechnung gestellt, was so an der Gemeinderatssitzung vom 26. Januar 2009 auch beschlossen wurde.

Leserbriefe

Auch in der Angelegenheit Anschlussgebühren wurden Leserbriefe in den Zeitungen veröffentlicht. Es ist in unserem Land jedem offen, seine eigene Meinung zu äussern. Wir sind jedoch der Meinung, dass sich der Autor gut über das Thema informieren sollte, bevor er sich der Medien bedient. Einzelne Gemeinderäte und/oder Kommissionsmitglieder namentlich anzugreifen, gehört sich nicht. Nicht eine einzelne Person des Gemeinderates oder einer Kommission ist verantwortlich für deren Entscheidungen, sondern das gesamte Gremium. In einem Leserbrief wurden Beat Allemann, Ressortleiter Finanzen, sowie Graziella Allemann, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, persönlich und namentlich kritisiert.

Attacken auf Mitbürger/innen, welche einen Teil ihrer Freizeit für das Wohl der Gemeinde opfern, sind inakzeptabel und unfair. Der Imageschaden für die ungerechtfertigt Angegriffenen kann dadurch sehr hoch sein.

Wir hoffen, dass dieser Stil von Meinungsäusserung nicht Schule macht.

Im Namen des Gemeinderates

Stefan Schneider
Gemeindepräsident